

## Zusammengedrückte Kunst

Derzeit ist im Kunstraum (Engländerbau) eine Ausstellung von Liechtensteiner Künstlern zu sehen, die bemerkenswert ist. Und da kommt mir die Frage (und ich höre sie auch anderswo): Weshalb kann man solch einheimisches Schaffen nicht im Kunstmuseum ausstellen? Dann bräuchten sie nicht so zusammengedrängt in kleinem Raum dargeboten werden. Diese Arbeiten können sich ohne Wei-

teres mit den nun meist ausgestellten «Povere arte» (wirklich «arme Kunst», wenn sie auch von weltberühmten Namen stammen) messen. Gleichzeitig könnte man dem Fremden auch zeigen, dass Liechtenstein nicht nur Finanzplatz ist und Industrie hat, sondern auch künstlerisch tätig ist.

Und weshalb mussten die Bilder aus der fürstlichen Sammlung in einen einzigen Raum eingepfercht werden? Sicherlich könnten die Verantwortlichen kluge Gründe angeben, doch nicht alle Besucher sind Kunstexperten und würden lieber etwas mehr sehen als nur z. B. einen Kupferdraht am Boden oder ein «Bild», dessen Rahmen mit einer Schnur dargestellt wird und sonst nichts zu sehen ist.

Soll unsere Jugend in dieser Hinsicht so verarmen?

*Herta Batliner, Fürst-Franz-Josef-Strasse 52, Vaduz*